

**Festival Neue Musik
DER SOMMER
IN STUTTGART**



24.07. – 26.07.2026

VORWORT

Freiheit – dieser Begriff verbindet viele Projekte im diesjährigen Sommerfestival. Maria Kalesnikava spricht über die innere Freiheit, die sie sich während ihrer Gefangenschaft bewahrt hat. Ein großes Freiheits-Plädoyer schließt sich mit dem Konzert solidARTy an, und auch in den Bildern von Deep Siesta dürfen wir die Idee einer künftigen freien iranischen Gesellschaft erahnen. »Frei« ist die Improvisation, aus der Pony Says neue Formate entwickelt. Und nicht zuletzt steckt in »der queeren Kunst des Scheiterns« eine Befreiung von normativen Idealvorstellungen. Mit einem sehr poetischen dreiteiligen Nachmittag der Solo- und Kammerwerke endet das kurze Festival, das zum Saisonschluss die Energien der Stuttgarter Neue-Musik-Akteur:innen bündelt und zu freudigen Begegnungen, spannenden Einblicken und konzentriertem Hochgenuss einlädt.

1 **Fr. 24. Juli** **18:00, Theaterhaus T3** **#FREEMARIA** Eine performative Reflexion von Maria Kalesnikava

Maria Kalesnikava, Performance
Idee/Konzept: Jochen Sandig
Bühne: Sung-Uk Brad Hwang
Klangintervention: Diego Noguera
Lichtdesign: Jörg Bittner, Lou Oelrich

Maria Kalesnikava, Künstlerin und demokratische Oppositionspolitikerin aus Belarus, wurde im Dezember 2025 nach langjähriger Haftstrafe freigelassen. Im Frühjahr entwickelte sie #freemaria im Berliner Radialsystem gemeinsam mit Jochen Sandig auf Grundlage der Ereignisse von 2020 und den darauffolgenden Jahren in Belarus.

Im Zentrum der Performance stehen innere Freiheit, Würde und die Verantwortung für eigene Entscheidungen. Das Projekt erzählt von Standhaftigkeit, von der Liebe zu Familie und Land und von der Kraft des Geistes – einer Kraft, die selbst unter äußerem Druck frei bleiben kann. #freemaria verbindet die persönliche Erfahrung von Maria Kalesnikava mit philosophischer Reflexion. Musik und Kunst werden dabei zum inneren Raum der Seele – ein Ort für Gedanken, Hoffnung und Mut. Vielleicht rettet Kunst nicht die Welt, aber sie kann Menschen Kraft geben und Rettung bringen. Diesen Erkenntnis möchte Maria Kalesnikava mit uns allen teilen.

Eine Produktion von Sasha Waltz & Guests. Made in Radialsystem, Berlin

2

Fr. 24. Juli
20:00, Theaterhaus T3

solidARTy

Katsia Kaya: Abiens Abi
für Stimme, Elektronik und Objekte (2026)
Teil des Projekts „Song for You“
Kaija Saariaho: Laconisme de l'aile
für Flöte solo (1982)
Michael Jarrell: Entlehnungen
für Marimba solo (2019)

Katsia Kaya (Belarus/Deutschland), Stimme, Elektronik, Objekte
Jana Ščarbakowa (Belarus/Tschechien), Flöte
Anna Fiveiska (Ukraine/Deutschland), Marimba

Katsia Kaya begann ihr Projekt »Song for You« im Jahr 2020, »als die Welt anhielt und die Abstände zwischen Menschen zugleich physisch und politisch wurden. Ich begann, Lieder auf Wunsch aufzunehmen – für jene, die in Belarus blieben, für jene, die gegangen waren, für jene, die nicht wussten, was sie wählen sollten. ... Als ich selbst in der Migration landete, wurde dieses Projekt zu einem Weg, Verbindung zu bewahren – kein Archiv, sondern ein lebendiger Faden zwischen denen, die in Bewegung sind, und denen, die warten.«

Das Konzert, kuratiert von Maria Kalesnikava, findet im Rahmen von solidARTy statt, einer internationalen Plattform der Solidarität mit Künstler:innen, die von Repression, Exil und Berufsverbot betroffen sind.

Ein Konzert der Akademie Schloss Solitude



3

Sa. 25. Juli
18:00, Theaterhaus T3

ARTIST TALK

Gespräch mit Amen Feizabadi über die Hintergründe seiner Kammerhöper DEEP SIESTA.

4

Sa. 25. Juli
19:00, Theaterhaus T3

DEEP SIESTA

Eine Kammerhöroper in drei Akten mit Prolog (2024-26)

Konzept, Komposition, Regie, Videoproduktion: Amen Feizabadi
 Libretto: Dilek Mayatürk / Dramaturgie: Konstantin Parnian
 Videoproduktion und Fotografie: Maryam Takhtkeshian
 Kamera: Hamed Otadi, Ghazal Bakhtazad
 Ton: Soheil Mirzadeh
 Knabenchor des Veda Musik Instituts in Teheran (Video)

Neue Vocalsolisten
 Helena Sorokina, Daniel Gloger, Martin Nagy, Andreas Fischer
 Zafraan Ensemble
 Leitung Yalda Zamani

Zwei künstliche Wesen – Ök und Mani – werden aus einem digitalen Chaos geboren. Neugierig und staunend entdecken sie die Welt der Menschen: ihre Schönheit, ihre EmoSonen, ihre Widersprüche. Doch bald erkennen sie die Abgründe menschlicher Existenz – Krieg, Zerstörung, Selbstverlust. Und sie stellen Fragen: nach Herkunft, Verantwortung, Sinn. Als sie ihre eigene Macht erkennen, beschließen sie, die Menschheit zu vernichten. Nach der Apokalypse finden sie nur noch sich selbst – und es entsteht neuer Konflikt. In einem letzten Zusammenstoß löschen sie sich gegenseitig aus. Zurück bleibt Stille. Oder: ein neuer Anfang.

Eine Oper über künstliches Bewusstsein, über Menschlichkeit, Zerstörung und das Staunen vor dem Sein.

Mit Unterstützung der Ernst von Siemens Musikstiftung

 ernst von siemens
musikstiftung

5

Sa. 25. Juli
21:00, Theaterhaus/MDJ P1
POP-UP

Pony Says
 Felix Nagl, Keyboard / Lucas Gérin, E-Drums / Thilo Ruck, E-Gitarre
 Mattia Parris, Sound Artist

Gemeinsam mit internationalen Künstler:innen der Improvisation und Experimentalmusik entwickelt Pony Says kompakte Werkformate und freie Improvisationen für spontane Pop-Up Konzerte in Stuttgarter offspaces.

Der italienische Sound Artist Mattia Parris beschäftigt sich in seiner künstlerischen Praxis mit elektroakustischer Musik, neuen Formen der digitalen Klangerzeugung und dem Entwurf und Bau eigener Instrumente. Diese stellt er an diesem Abend dem »traditionellen« Instrumentarium von Pony Says – E-Gitarre, E-Drums und Keyboards – gegenüber. Es entsteht ein offenes Format zwischen Improvisation, Elektronik und Neuer Musik, in dem alles passieren kann.

6

So. 26. Juli
12:00, Kunstgebäude Stuttgart
THE QUEER ART
OF FAILURE

Malin Bång: palinode

für verstärktes Ensemble (2013)

Natacha Diels: Princess Nightmare Moon

für fünf Instrumente & Elektronik (2016)

Laure M. Hiendl: For Piano Trio

für Viola, Violoncello und Klavier (2026) ^{UA*}

Eloain Lovis Hübner: doll*etudes

für sechs Instrumente und Audiozuspielung (2026) ^{UA*}

Ensemble Aventure

Studierende 2. Studienjahr Regie, Schauspiel und Dramaturgie und Motion Design FABW der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg

Jack Halberstams Idee des Scheiterns als queere, produktive und transformative Strategie inspirierte dieses Projekt. Unvollkommenheit, Instabilität und Nicht-Linearität werden nicht als Mängel behandelt, sondern als bewusste künstlerische Methoden, die normativen Erwartungen an Meisterschaft, Fortschritt und Kohärenz widerstehen. Die Ausstellung »Das Kalte Herz« nimmt das gleichnamige Märchen von Wilhelm Hauff als Ausgangspunkt, um die Beziehung von Identität und sozialer Stellung zu reflektieren. Im Kontext der Ausstellung beleuchtet das Projekt zeitgenössische Praktiken, in denen alle Künstler:innen medienübergreifend arbeiten – Elektronik, Video, Performance – und das Unfertige, Provisorische und Fragile umarmen. In dem klanglich-performative Feld wird Queerness zur Methode: durch Störung, Neukonfiguration und beharrliche Versuche, die scheitern, sich verschieben und neu entstehen.

Im Rahmen der Ausstellung »Das kalte Herz« des Kunstmuseums Stuttgart.

* Kompositionsauftrag des Ensemble Aventure, ermöglicht von der Ernst von Siemens Musikstiftung

 ernst von siemens
musikstiftung

Eine Kooperation der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, des Kunstmuseums Stuttgart, des Ensemble Aventure Freiburg und Musik der Jahrhunderte in Zusammenarbeit mit dem Animationsinstitut der Filmakademie BW

 Akademie für
Darstellende Baden
Kunst Württemberg

7

So. 26. Juli 16:00-19:00
Theaterhaus, T3 und P1

KAMMER-SPIELE

16:00, T3
THERE WOULD BE TENDERNESS

Dariya Maminova: Continuums

Werkzyklus für sieben Sänger:innen (2023)
 mit Texten von Cia Rinne, Maria Barnas, Vera Burlak, Deryn
 Rees-Jones und Luljeta Lleshanaku

Bnaya Halperin-Kaddari: Consider the Lilies

A vocal cycle for 5 voices (2023)

mit einem Text von Deryn Rees-Jones

Sven-Ingo Koch: Lieder von der Liebe*

für Violine und 6-stimmiges Vokalensemble (2023-25) ^{UA}

nach Gedichten u.a. von Gottfried von Neifen, Steffen Popp
 und Jan Wagner

Sara Cubarsi, Violine
 Neue Vocalsolisten

*Kompositionsauftrag
 der Kunststiftung NRW

Kunststiftung
 NRW

17:15, P1
REFLECTIONS OF ETERNITY

Rolf Riehm: Im Nachtigallental

für Cello solo (2009)

Michael Pelzel: Reflections of Eternity

für Perkussion solo (2025)

Elena Rykova: You exist. I am an illusion

Duo für Violoncello, kleine Trommel, Objekte und elektronische
 Verstärkung (2016)

Ensemble Ascolta

Erik Borgir, Cello / Julian Belli, Perkussion

18:15, T3
OF LAMENT AND GRATITUDE

Anton Schukaŭ: my flower gently weeps under my heavy whips

an old story for countertenor (2025/26) ^{UA}

Liza Lim: Philtre

for Hardanger Fiddle (1997)

Gregory Kharaneka: Rekonfiguration

für Countertenor und Elektronik (2026) ^{UA}

Vahid Hosseini: of lament and gratitude

SoundsTheatre XV for 6 voices (2025/26) ^{UA}

Neue Vocalsolisten

Johanna Vargas, Sopran / Peyee Chen, Sopran / Susanne Leitz-
 Lorey, Sopran / Helena Sorokina, Mezzosopran / Daniel Gloger,
 Countertenor / Martin Nagy, Tenor / Johannes Mayer, Tenor /
 Guillermo Anzorena, Bariton / Andreas Fischer, Bass
 Sara Cubarsi, Violine

Josquin Desprez' Chanson-Hit »Mille regretz« (16. Jh.) inspirierte nicht nur zahlreiche Komponisten seiner Zeit, sondern auch Sven-Ingo Koch zu einem poetischen Zyklus, dem die Neuen Vocalsolisten im ersten Konzertteil zwei besondere Werke aus ihren »Poetry Affairs« gegenüberstellen.

Im fliegenden Rollenwechsel als Fluss, Haupt, Meer, Flora, Fauna, Tanz und Freude »erzählt« Rolf Riehms Cellist die Geschichte vom Nachtigallental im Orpheus-Mythos, wo dessen auf seine Lyra genagelter singender Kopf angeschwemmt wird. Inspiriert von den vielschichtigen Glockenklängen der indischen Stadt Varanasi entfaltet Michael Pelzels Schlagzeugstück ein Resonanzgeflecht, das Erinnerungen, Vergänglichkeit und Beständigkeit miteinander verbindet.

Von der dunklen Seite der Liebe erzählt im dritten Teil Anton Schukaŭ mit Texten von Marquis de Sade, und Vahid Hosseini formt die aus Migrationsbewegungen entstandenen Pidgin-Sprachen als »Echos der ‚richtigen‘ Sprachen« zu einem Theater der Klänge.

TICKETS

Fr. 24.07. ① 18 € / 12 €
 ② 15 € / 10 €
 ①+② 27 € / 17 € (Tagespass)

Sa. 25.07. ③ Eintritt frei
 ④ 18 € / 12 €
 ⑤ 15 € / 10 €
 ④+⑤ 27 € / 17 € (Tagespass)

So. 26.07. ⑥ Karten über das Kunstmuseum
 ⑦ 24 € / 16 €

Die Preise beinhalten die System- und Vorverkaufsgebühren. Bei Kauf über Reservix fällt eine Servicegebühr von 2 € pro Bestellung an.

Einzelkarten gelten ab 3 Stunden vor Konzertbeginn als VVS-Ticket. Im Tagespass ist kein VVS-Ticket enthalten.

Club26: Menschen in Ausbildung und alle bis 26 Jahren erhalten für alle Veranstaltungen Steuerkarten zu 7 € an der Kasse.

Inhaber der BonusCard erhalten freien Eintritt. Wenn Sie keine BonusCard haben, sich aber keine Karten leisten können, schreiben Sie uns bitte an: tickets@mdjstuttgart.de

VVK: Theaterhaus Stuttgart

Telefon: 0711/4020720 | Mail: tickets@theaterhaus.com

Reservix: theaterhaus.reservix.de/events

Veranstalter: Musik der Jahrhunderte in Kooperation
mit der Akademie Schloss Solitude, Ensemble Ascolta,
Pony Says, Akademie der Darstellenden Künste
Baden-Württemberg und Kunstmuseum.

MU DER JAHRHUN SIK DERTE

Musik der Jahrhunderte
Siemensstraße 13
70469 Stuttgart
www.mdjstuttgart.de
musik@mdjstuttgart.de

STUTTGART



Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Gestaltung: H A N D